

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Heinrich MANN**

***Essays und Publizistik***

**EDITION**

- 21-1** ***Essays und Publizistik*** : kritische Gesamtausgabe / Heinrich Mann. Hrsg. von Wolfgang Klein, Anne Flierl und Volker Riedel. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 22 cm  
**[1429] [4171]**  
Bd. 7. 1936 bis 1937 / hrsg. von Wolfgang Klein. - ISBN 978-3-8498-1548-6 : EUR 278.00  
Teil 1. Texte. - 2021. - 553 S. : Ill.  
Teil 2. Anhang. - 2021. - S. 562 - 1227 : Ill.

Das stetig steigende Interesse an der Familie Mann, stimuliert von einschlägigen Fernsehsendungen, Ausstellungen und Neuerscheinungen, kam Heinrich Mann bisher am wenigsten zugute. Schon Breloers Doku-Drama **Die Manns** (2001) ließ ihn schwach und blaß erscheinen; in Publikationen wie zum Beispiel Tilmann Lahmes **Die Manns**<sup>1</sup> setzte sich die Marginalisierung Heinrichs fort. Im Jahr seines 150. Geburtstags (27.3.2021) deutet sich möglicherweise eine Wende an – zumindest sind einige beachtliche Initiativen zu verzeichnen, die dazu beitragen könnten, daß Heinrich Mann wieder stärker aus dem Schatten seines jüngeren Bruders heraustritt.<sup>2</sup>

Sicher nicht zu den breitenwirksamsten, aber zu den aus wissenschaftlicher Perspektive gewichtigsten, fundiertesten und nachhaltigsten Geburtstagsgaben gehört der vorliegende, aus zwei Teilen bestehende siebte Band von Heinrich Manns **Essays und Publizistik**. Die mehr als 160 Texte der Jahre 1936/37, die hier kritisch geprüft, zum Teil zweisprachig und reichhaltig kommentiert abgedruckt werden,<sup>3</sup> führen ins Zentrum von Heinrich Manns Selbstverständnis als kritischer Intellektueller und Antifaschist. „In keinem anderen entsprechenden Abschnitt seines Lebens veröffentlichte er in so

---

<sup>1</sup> **Die Manns** : Geschichte einer Familie / Tilmann Lahme. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2015. - 478 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-10-043209-4 : EUR 24.99 [#4461]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433244968rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Vgl. zum Überblick: <https://buddenbrookhaus.de/heinrich150/heinrich150> [2020-03-27].

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222604205/04>

kurzen Abständen so viele Artikel“ wie in diesen beiden Jahren, schreibt Wolfgang Klein in seiner kenntnisgesättigten Einführung zum Kommentarteil (S. 578). Es ist die Zeit, in der sich bereits erwiesen hat, daß Hitler sich länger an der Macht halten würde, als die meisten Exilierten der ersten Stunde erwartet hatten; und es ist die Zeit, in der sich alle exilierten Autorinnen und Autoren über ihre längerfristigen Prioritäten klar werden mußten.

Heinrich Mann entschied sich bekanntlich für das politische Engagement und stellte dafür seine belletristische Arbeit, sogar das *Henri Quatre*-Projekt, zurück. Kunst und Literatur sind kein Thema in seinen Essays der Jahre 1936/37. Wo gelegentlich ein Schriftsteller in den Mittelpunkt rückt, etwa Heinrich Heine (S. 61 - 62), Oskar Maria Graf (S. 223 - 224), Georg Mannheimer (S. 354 - 356), oder, anläßlich seines 50. Geburtstages, Max Herrmann-Neiße (S. 116 - 119), geschieht dies nie ohne explizit politischen Bezug. Politisches Engagement bedeutete für Heinrich Mann jedoch nicht nur individuelles öffentliches Bekenntnis, sondern auch die konkrete und oft mühsame Mitarbeit in Organisationen und Kollektiven: Exponierte Funktionen übernahm er unter anderem im deutschen PEN-Club im Exil, im Weltkomitee für Frieden und Faschismus, im Schutzverband Deutscher Schriftsteller sowie im Ausschuß zur Vorbereitung einer Deutschen Volksfront.

Warum er in der schlagkräftigen Bündelung ‚linker‘ Kräfte die einzige Möglichkeit sah, die Hitler-Diktatur zu besiegen, macht der umfangreichste und wohl auch am sorgfältigsten ausgearbeitete Essay des vorliegenden Bandes am ehesten plausibel: In *Der Weg der deutschen Arbeiter* (S. 225 - 248) zeichnet Heinrich Mann die Fehlentwicklung der Weimarer Republik seit ihren Anfängen nach und deutet das frühe Zerwürfnis zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten als zentralen Grund ihres Scheiterns. Dieses klassisch ‚linke‘ Geschichtsbild geht immer wieder einher mit einem verklärenden Blick auf die stalinistische Sowjetunion, die für Heinrich Mann in dieser Zeit den einzigen machtvollen und entschlossenen Gegner des Dritten Reiches darstellt. Entsprechend rühmt er die Sowjetunion als „größte Verwirklichung einer Idee“ (S. 458), fortschrittliches „Vorbild“ (S. 476) und „humanistische[s] Beispiel“ (S. 477), als Garanten zukünftiger Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie. Neben solchen gravierenden, allerdings vor dem zeitgenössischen Hintergrund der Hitler-Diktatur sowie der britischen und französischen Appeasement-Politik zu beurteilenden Fehleinschätzungen stehen jedoch immer wieder erstaunlich hellsichtige Prognosen, insbesondere was die Unmöglichkeit einer friedlichen Koexistenz mit dem sog. Dritten Reich betrifft. Im Zuge der Remilitarisierung des Rheinlandes zum Beispiel forderte Heinrich Mann im März 1936 sofortige Sanktionen. Wenn Europas Regierungen Hitler gewähren ließen, müßten sie sich auf vieles einstellen:

„Dann werden sie zusehen müssen, wie er in Österreich einrückt, die Tschechoslowakei vernichtet, einen Überfall auf Frankreich unternimmt und den Versuch macht, der Soviet-Union grosse Gebiete zu rauben, was ihn nicht hindern wird, das britische Reich anzugreifen. Immer eins nach dem andern; und wenn es auch gewiss ist, dass ihm zuletzt alles misslingt und dass er sein Land in den Untergang führt, niemals mehr werden die Regierungen Europas einer seiner Untaten zuvorkommen können. Nur noch heute können sie Hitler rechtzeitig nieder-

werfen, bevor sein Treiben die Erde in einen Sumpf von Blut verwandelt.“ (S. 79 - 80.)

Ähnlich engagiert wie zur Remilitarisierung des Rheinlandes hat sich Heinrich Mann 1936/37 zu zahlreichen aktuellen Ereignissen geäußert: zu den Olympischen Spielen in Berlin, deren Boykott er ebenso vehement wie vergeblich einforderte, zum Spanischen Bürgerkrieg, zur Verhaftung und Misshandlung Carl von Ossietzkys. Umfang, Stil und Schwerpunktsetzung der heterogenen Beiträge differieren natürlich, je nachdem, ob es sich um breitere Analysen oder um knappe Appelle handelt. Auch die Frage des Publikationsmediums – die meisten Texte veröffentlichte Heinrich Mann in der Prager *Neuen Weltbühne*, der französischen Zeitschrift *La dépêche* und in der kommunistischen *AIZ* – spielt natürlich eine Rolle; wo im Zuge eines Wiederabdrucks, zum Beispiel in sowjetischen Zeitschriften, Textänderungen festzustellen sind, weist der Kommentar akribisch darauf hin. Neben den von Heinrich Mann allein verfaßten Arbeiten umfaßt die vorliegende Ausgabe auch über zwanzig mitunterzeichnete Texte (vgl. S. 523 - 553), die einen zusätzlichen Eindruck von Heinrich Manns vielfältigem Engagement im Exil vermitteln, auch wenn er nicht immer an Formulierung und Redaktion beteiligt war.

Hat sich dieses Engagement ‚gelohnt‘? Einerseits muß man dem Herausgeber Wolfgang Klein wohl zustimmen, wenn er resümiert, Heinrich Mann habe mit „unvergleichlich intensivem Einsatz realpolitisch nichts“ erreicht (S. 615). Andererseits ist, was ‚realpolitisch‘ folgenlos geblieben sein mag, darum doch nicht weniger ‚real‘ – als engagierter Intellektueller hat Heinrich Mann Maßstäbe im Widerstand gegen den Nationalsozialismus gesetzt, und es ist ein großes Verdienst der vorliegenden, vorbildlich erarbeiteten Edition,<sup>4</sup> daß sie diesen zentralen Aspekt seiner schriftstellerischen Existenz neu erfahrbar macht.

---

<sup>4</sup> Die Bd. 1 - 6 wurden bereits besprochen: Bd. 1. Mai 1889 bis August 1904 / hrsg. von Peter Stein unter Mitarb. von Manfred Hahn und Anne Flierl. - 2013. - 912 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-935-4 : EUR 178.00. - **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380378353rez-1.pdf> - Bd. 2. Oktober 1904 bis Oktober 1918 / hrsg. von Manfred Hahn unter Mitarb. von Anne Flierl und Wolfgang Klein. [Register: Anne Flierl ; Volker Riedel. Übersetzungen: Wolfgang Klein ...] - 2012. - 827 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-758-9 : EUR 148.00. - **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz362332177rez-1.pdf> - Bd. 3. November 1918 bis 1925 / hrsg. von Bernhard Veitenheimer. Mit Vorarbeiten von Barbara Voigt. - Zugl.: Osnabrück, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-89528-983-5 : EUR 248.00. - Teil 1. Texte. - 2015. - 382 S. : Ill., Faks. - Teil 2. Anhang. - 2015. - S. 392 - 1119 : Faks. - **ISBN 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz432953337rez-1.pdf> - Bd. 4. 1926 bis 1929 / hrsg. von Ariane Martin. - ISBN 978-3-8498-1245-4 : EUR 278.00. - Teil 1. Texte. - 2018 [ersch. 2017]. - 494 S. : Ill. - Teil 2. Anhang. - 2018 [ersch. 2017]. - S. 506 - 1425 : Ill. - **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8774> - Bd. 5. 1930 bis Februar 1933 / hrsg. von Volker Riedel. [Übers. aus dem Franz.: Wolfgang Klein ...]. - 2009. - 816 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-723-7 : EUR 148.00. - Bd. 6. Februar 1933 bis 1935 / hrsg. von Wolfgang Klein. Mit Vorarbeiten von Werner Herden. [Übers. aus dem Franz. und Russ.: Wolfgang Klein ...]. - ISBN 978-3-

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10769>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10769>

---

89528-724-4 : EUR 198.00. - Teil 1. Texte. - 2009. - 703 S. : Ill. - Teil 2. Anhang. - 2009. - S. 710 - 1158 : Ill. - **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303112972rez-1.pdf> - Wie die vorhergehenden Bände ist auch der neueste dank mehrerer umfanglicher Register bestens erschlossen: *Register der Werke Heinrich Manns und der von ihm mitunterzeichneten Texte, Personenregister, Register der Periodika und Register der Verlage.*